

Krafft 1516, von der Familie Meidhard 1658, Conr. Dietrich 1703, Joh. Frank 1725, Erb. Schad v. Mittelbiberach 1826 u. A.

**Weimar**, großherzogliche Bibliothek von 140,000 Bänden mit Mss. wurde im J. 1691 vom Herzoge Wilhelm Ernst II. gegründet. Einverleibt wurden ihr die Bibliotheken von Gerh. v. Lilienheim 1701, von Friedr. Balth. Freih. v. Logau 1703, von den Gebr. Conr. Sam. u. H. L. Schurzfleisch 1722, von Ernst August Constantin Herzog von Gotha 1758, v. Goar 1807, Großherzogin Anna Amalie 1807, Bibliothekar C. L. Fernow 1809. — Oberbibliothekar: Hofr. u. Prof. Dr. Niemer. Bibliothekar: Geh. Secretair Kräuter.

**Wernigerode**, gräfliche Schloßbibliothek von 40,000 Bänden mit einer sehr ansehnlichen Bibelsammlung, seit 1755 öffentlich. In neuester Zeit wurde die an geschichtlichen Werken reiche Bibliothek von Delius angekauft. Bibliothekar: Dr. Zeisberg.

**Wien**, a) kaiserliche Hofbibliothek von 320,000 Bänden mit seltenen alten Drucken u. 16,000 Mss. wurde von Maximilian I. gestiftet u. 1575 geöffnet. Im Verlaufe der Zeit wurden ihr folgende zahlreiche Sammlungen einverleibt: von Conr. Celtes, Joh. Cuspinian 1529, J. Faber, J. Derschwan 1541, Wolfgang Lazius 1565, J. Sambucus 1584, Augerius Ausbeck 1591, Freih. Strein von Schwarzenau 1600, Seb. Tengnagel 1636, Tycho de Brahe, Joh. Keppler, Phil. Ed. Graf v. Fugger 1655 (15,000 Bde.), Pet. Lambecius 1667, ein Theil der Ambrascher Bibliothek (6000 Bde.), die Bibliothek des Marchese Gabrega aus Spanien 1674, Baron Hohendorf aus den Niederlanden 1720, Prinzen Eugen von Savoyen 1738, Privatbibliothek Kaiser Karl VI. u. die in der kaiserl. Bibliothek fehlenden Bücher der Garellischen Bibliothek; ferner die Bibliotheken der erzherzoglichen Burg zu Grätz u. des Grafen v. Starhemberg 1745, die alte Universitätsbibliothek in Wien, die Handbibliothek Kaiser Franz I., des Barons Gerh. v. Swieten 1772, die Wiener Stadtbibliothek, die Privatbibliotheken Kaiser Joseph II. u. Leopold II. u. Sammlungen aufgehobener Klöster. Die Dotation betrug in den Jahren 1816—17 15,000 fl. mit einem außerordentlichen Zuschuß von 10,000 fl. Custoden: Hofr. Ign. Edler v. Mosel, Barthol. Kopitar, Dr. Jos. v. Eichensfeld, Friedr. v. Bartsch (für die Kupferstichsammlung). Scriptoren: Ant. Schmid, Ferd. Wolf, Ant. v. Gevay, Ernst Birk. Amanuensen: Math. Pablasek, Dr. Heintr. Schiel, Ludw. Selliers de Maranville.

b) Universitätsbibliothek von 104,000 Bdn. gestiftet im J. 1777 durch die Bibliothek der Jesuiten u. aufgehobener Klöster, wozu die gräf. Windhagische u. die damit verbundene Gschwindische Bibliothek kam. — Außerdem existiren in Wien noch mehrere sehr ansehnliche Bibliotheken, wie die der Serviten mit 22,000, der Augustiner mit 15,000, der Schotten mit 13,000, der Militärarchiv mit 22,000 Bänden u.

**Wiesbaden**, öffentliche Bibliothek mit 40,000 Bänden.

**Wittenberg**, Bibliothek des Seminariums, Rest der nach 1548 gestifteten neuen Universitätsbibliothek, besteht aus etwa 15,000 Bänden meist älterer theolog. Werke. Der Fond ist unbedeutend.

**Wolfenbüttel**, herzogl. Bibliothek von 200,000 Bänden u. 4500 Mss. wurde vom Herzog August 1604 gegründet, und zwar auf dem Schlosse Hitzacker, wurde aber 1636 nach Braunschweig, 1644 nach Wolfenbüttel gebracht. Vermehrungen erhielt sie durch die Geschlechtsbibliothek der Curionen in Basel 1616, die Sammlungen des Cälius Augustinus, Marg. Freher, Joach. Clutenius 1536, die Mss. des Klosters Weisenburg 1689, des Marq. Gudius 1710, die Bibliothek des Bibliothekars Laur. Hertel 1737, herzogliche Handbibliothek zu Blankenburg u. die Bibelsammlung zu Braunschweig. Bibliothekar: Dr. R. Ph. Ehr. Schönemann.

**Würzburg**, Universitätsbibliothek gestiftet seit dem J. 1803 durch die Sammlungen aufgehobener Klöster. Bibliothekar: Prof. Dr. G. Ludwig. Assistent Jac. Rüttimann. Accessist: Prof. Dr. Fr. Anton Reuß.

**Zeis**, Stiftsbibliothek mit 13,000 Bänden u. guten Mss., begründet durch die Bibliothek des Bischofs Julius Pflug 1564. Dazu kamen die Bibliotheken des Thom. Reinesins 1671 u. des Rectors Ehr. Benj. Milke 1788.

**Zittau**, Rathsbibliothek mit 11,000 Bänden, gestiftet um 1564 u. vermehrt durch die Sammlungen von Mich. Krolauff 1607, Tob. Schnürer, Gallus Emmenius u. Mich. v. Lankisch 1674.

**Zürich**, Stadt- u. Bürgerbibliothek in der Wasserkirche mit 55,000 Bänden u. 700 Mss., wurde 1628 errichtet u. vermehrt durch die Bibliotheken von Leu, J. J. Bodmer, Simler, J. Casp. Hagenbusch 1763, Füssli, Steinbüchel. Bibliothekar: Prof. Joh. Kasp. v. Drelli.

**Zwickau**, Schulbibliothek von 16,000 Bänden mit einigen Mss. u. alten Drucken, entstand 1532 durch die Sammlungen aufgehobener Klöster, wie Grünhain, und erhielt Bereicherung durch die Bibliotheken von Steph. Roth 1546, Ehr. Daum 1637 Hempel, A. H. Clodius 1836. Bibliothekar: Rector Dr. Hertel.

## B ö r s e in L e i p z i g,

am 28. Juni 1841.

### Course im 14 Thaler-Fusse.

Amsterdam, k. S. 139, 2 M. — Augsburg, k. S. 102, 2 M. — Berlin, k. S. 99 $\frac{1}{2}$ , 2 M. — Bremen, k. S. 108 $\frac{1}{2}$ , 2 M. — Breslau, k. S. 99 $\frac{1}{2}$ , 2 M. — Frankfurt a. M., k. S. 101 $\frac{1}{2}$ , 2 M. — Hamburg, k. S. 148 $\frac{1}{2}$ , 2 M. 147 $\frac{1}{2}$ . — London, 2 M. — 3 M. 6. 19 $\frac{1}{2}$  — Paris, k. S. 79 $\frac{1}{2}$ , 2 M. 79, 3 M. 78 $\frac{1}{2}$  — Wien, k. S. 102 $\frac{1}{2}$ , 2 M. — 3 M. 101 $\frac{1}{2}$ . — Louisd'or 8 $\frac{1}{2}$ , Holländ. Ducaten 5, Kaiserl. Ducat. 5, Breslauer Ducat. 5, Passir Ducat. 4 $\frac{1}{2}$ , Conventions-Species und Gulden 2 $\frac{1}{2}$ , Conventions 10 und 20 Xr. 2 $\frac{1}{2}$ .

Verantwortlicher Redakteur: G. Wigand.